

Mittwoch, den 2. Januar 1901
Abends 8 Uhr

IM SAAL DER SINGAKADEMIE

CONCERT

mit Compositionen von

Philipp Scharwenka

unter Mitwirkung von

Willy Burmester (Violine)

Arthur van Eweyk (Bariton)

Prof. **Julius Klengel** (Violoncello) aus Leipzig

Moritz Mayer-Mahr (Klavier).

PROGRAMM.

1. Sonate H-moll op. 110 für Violine und Klavier. (Zum ersten Mal.)
Allegro — Largamente, Andante con moto, Allegretto con moto.
2. Lieder:
 - a) Ewige Liebe, op. 88, No. 1
 - b) Gebet, op. 102 b
 - c) Am Meer, op. 62 b
 - d) Heimkehr, op. 62 b} Zum ersten Mal.
3. Klaviersoli:
 - a) Abendstimmungen { op. 107, No. 4 } Zum ersten Mal.
 - b) { op. 107, No. 6 }
 - c) Allegro (Polnisch) op. 101, No. 3.
4. Trio Cis-moll op. 100 für Klavier, Violine und Violoncell.
Lento e tranquillo, Animato, Più tranquillo. —
Allegro — Allegro appassionato.

Begleitung der Lieder: **Fr. Fuhrmeister.**

Concertflügel: **Julius Blüthner.**

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von Ed. Bote & G. Bock, Leipzigerstr. 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Gesangstexte umstehend.

Gesangs-Texte.

2. a) Ewige Liebe.

M. Haushofer.

Wenn du die letzten Gedanken denkst,
Sollst du darein mich schliessen!
Wohin du dann die Seele lenkst,
Will ich dich wiedergrüssen!
Und schläfst du ein Jahrtausend lang
Tief unter Staub und Steine,
Mein süßes Lieb', sei mir nicht bang!
Du schlummerst nicht alleine!
Und wanderst du auf Erden fort
In wechselnden Gestalten:

Allüberall soll dich mein Wort
Und Blick umfassen halten!
Und fliegst du durch die Sterne weit
Mit leichtbeschwingten Füßen:
Ich komme, um in seliger Zeit
Dich immer wieder zu grüssen!
Ich lass' dich nicht und vergess' dich nicht!
Mein bist du im Engen und Weiten!
Dein Auge glänzt mir noch im Licht
Der fernsten Ewigkeiten!

2. b) Gebet.

Alexei Kolzow (übersetzt von A. Ascharin).

O Heiland, mein Heiland,
Sieh, rein ist mein Glaube,
So rein, wie das Feuer
Der brünstigen Andacht.
Doch dringt nicht der Glaube
Mit tröstendem Schimmer
In's Dunkle des Grabes.
Was tritt an die Stelle
Der sehenden Augen?
Verstummet dem Ohre
Das Leben des Klanges?
Was fühlet die Seele
Wenn nicht mehr im Herzen
Es ebbet und flutet
In rastlosem Wechsel
Von Hassen und Lieben,
Von Freude und Leid?
Auf Himmel und Erde,

Auf Anfang und Ende,
Den Keim des Gedankens,
Das Ziel seiner Werke,
Hat weise der Schöpfer
Sein Siegel gedrückt.
Das Siegel hält ewig:
Es schmilzt nicht im Feuer,
Zergeht nicht im Wasser,
Und stürzende Welten
Zerbrechen es nicht!
Vergieb mir, Erlöser,
Die zagende Thräne,
Den sündigen Zweifel
Der angstvollen Seele!
Durch Dunkel und Kleinmuth
Bricht siegend die Flamme
Der Liebe zu dir!

2. c) Am Meer.

Ernst Koppel.

Am stillen Strand, allein zur Nacht,
Wenn nur der Mond am Himmel wacht,
Die Wellen rauschen leise,
O lieblich ahnungsvolles Lied,
Das dann durch meine Seele zieht,
O wunderbare Weise!

Vorbei des Tages Gluth und Pein,
Mit Freud und Leid allein, allein,
Die Wellen rauschen leise.
O hold' Erinnern; Lieb' und Glück
Zieht tönend mir in's Herz zurück,
O wunderbare Weise!

Ich schreite lautlos hin und her,
Es glänzt geheimnissvoll das Meer,
Die Wellen rauschen leise,
Trüb dämmert schon der Morgen dort,
Du aber tönest fort und fort,
O wunderbare Weise!

2. d) Heimkehr.

Emil Rittershaus.

Es kann mein Lied dir nimmer sagen,
Was ich gefühlt, was ich empfand,
Als nach der Trennung langen Tagen
Auf's Neue mich dein Arm umspannt.
An deinen Busen sank ich nieder,
Wie war ich da entzückt, beglückt,
Als ich auf deine Lippen wieder
Beseligt meinen Mund gedrückt.
O eine Wonne, nicht zu nennen,
Ist da im Herzen aufgewacht,
Und da erst lern' ich's recht erkennen,
Wie deine Lieb' mich glücklich macht.

Und soll ich dir Geliebte, sagen, *)
Wie ich gekämpft, wie ich gestrebt,
Was mir in jenen dunklen Tagen
Auf's Neue stets den Muth belebt?
Es war mein Glauben, selig Hoffen,
Dein einst zu sein nach heissem Streit,
Es war dein Blick, der mich getroffen,
Zu lieben dich in Ewigkeit.
O all' mein Sehnen, nicht zu nennen,
Ist nun versenkt, da dein Aug' mir lacht'
Und nun erst lern' ich's recht erkennen'
Wie deine Lieb' mich glücklich macht.

*) Der zweite Vers ist vom Componisten hinzugedichtet.



Flyer mit geänderter Liedbegleitung

CONCERT-DIRECTIO.
HERMANN WOLFF, BERLIN.

10 Pfg.

Mittwoch, den 2. Januar 1901
Abends 8 Uhr

IM SAAL DER SINGAKADEMIE

CONCERT

mit Compositionen von

Philipp Scharwenka

unter Mitwirkung von

Willy Burmester (Violine)

Arthur van Eweyk (Bariton)

Prof. Julius Klengel (Violoncello) aus Leipzig

Moritz Mayer-Mahr (Klavier).

PROGRAMM.

1. Sonate H-moll op. 110 für Violine und Klavier. (Zum ersten Mal.)
Allegro — Largamento, Andante con moto, Allegretto con moto.
2. Lieder:
 - a) Ewige Liebe, op. 88, No. 1
 - b) Gebet, op. 102b
 - c) Am Meer, op. 62b
 - d) Heimkehr, op. 62c} Zum ersten Mal.
3. Klaviersoli:
 - a) Abendstimmungen { op. 107, No. 4 } Zum ersten Mal.
 - b) { op. 107, No. 6 }
 - c) Allegro (Polnisch) op. 101, No. 3.
4. Trio Cis-moll op. 100 für Klavier, Violine und Violoncell.
Lento e tranquillo, Animato, Più tranquillo. —
Allegro — Allegro appassionato.

Begleitung der Lieder: **Woldemar Sacks.**

Concertflügel: **Julius Blüthner.**

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von Ed. Bote & G. Bock, Leipzigerstr. 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Gesangstexte umstehend.